Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Elektrizitätswirtschaft = Collaboration internationale dans le cadre de l'économie électrique

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **74 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Elektrizitätswirtschaft

In der Schweiz bestehen über 1000 Elektrizitätswerke, die in bezug auf ihre Organisation (z.B. ihre Tarifgestaltung) autonom sind. Dies könnte den aussenstehenden Betrachter vermuten lassen, dass damit ein effizientes Arbeiten auf gesamtschweizerischer Ebene kaum mehr möglich sei. Die Erfahrungen beweisen jedoch das Gegenteil. Unsere regional verwurzelte Elektrizitätswirtschaft erlaubt es nämlich, auf die unterschiedlichen Gegebenheiten in den einzelnen Versorgungsgebieten einzugehen und die Bedürfnisse der grossen Mehrheit der Strombezüger in fast optimaler Weise zu erfüllen. Offenbar funktioniert die Zusammenarbeit unter den einzelnen Elektrizitätswerken auch (fast) ohne bundesstaatliche Befugnisse und Einwirkungsmöglichkeiten.

Auch auf internationaler Ebene können die elektrizitätswirtschaftlichen Beziehungen der einzelnen Länder untereinander als harmonisch bezeichnet werden. Die Schweiz, seit je als stromexportierendes Land bekannt, ist im Elektrizitätssektor auf eine enge Verzahnung mit dem Ausland angewiesen. Der internationale Stromverbund erlaubt ein wirtschaftliches Betreiben unseres Produktionsparkes. Strom lässt sich – eine Binsenwahrheit – nicht lagern. Je umfangreicher das Stromversorgungssystem (Kraftwerke, Übertragungskapazitäten) ist, desto geringer wird das Risiko, dass der Strom in Pannen- oder Extremsituationen nicht ausreicht, und desto wirtschaftlicher können die bestehenden Anlagen ausgenützt werden.

Zur Koordination der zwischenstaatlichen elektrizitätswirtschaftlichen Beziehungen sind verschiedene Gruppierungen gegründet worden. Auf dem Gebiete des Stromverbundes ist zum Beispiel die UCPTE (Union für die Koordinierung der Erzeugung und des Transportes elektrischer Energie) gebildet worden. Als eine Art «Dachverband» der Elektrizitätswerke besteht die UNIPEDE (Internationale Vereinigung der Erzeuger und Verteiler elektrischer Energie). In diesem Bulletin wird über einige Studien der UNIPEDE berichtet (im allgemeinen stark gekürzt und an die Bulletin-Gestaltungsnormen angepasst).

Auf der Umschlagseite dieses Bulletins befindet sich eine Karikatur. Zur Klarstellung: Diese richtet sich keineswegs gegen alternative Lebensweisen und Energien, sondern soll nur gewisse Auswüchse anprangern. Die durchaus vorhandenen Energiealternativen werden in einem nachfolgend wiedergegebenen UNIPEDE-Bericht beleuchtet.

Collaboration internationale dans le cadre de l'économie électrique

Il existe en Suisse plus d'un millier d'entreprises d'électricité autonomes en ce qui concerne leur organisation (p.ex. l'élaboration des tarifs). L'observateur pourrait donc en déduire qu'il est à peine possible de réaliser un travail efficace au niveau de la Suisse entière. Les expériences faites prouvent toutefois le contraire. Notre industrie de l'énergie électrique, enracinée régionalement, permet précisément de prendre en considération les caractéristiques diverses de chaque région d'approvisionnement et de répondre de manière optimale aux besoins d'une large majorité des consommateurs d'électricité. Il est également manifeste que la collaboration entre les diverses entreprises d'électricité fonctionne (presque) sans compétences ni possibilités d'interventions fédérales.

Au niveau international également, les relations entre les pays dans le cadre de l'industrie de l'énergie électrique peuvent être qualifiées d'harmonieuses. Connue en tant que pays exportateur d'électricité, la Suisse est dépendante d'une liaison étroite avec l'étranger dans le secteur de l'électricité. Le réseau d'interconnexion international permet une exploitation économique de notre parc de production. Chacun sait que l'électricité ne peut être stockée. Plus le système d'approvisionnement en électricité (centrales, capacités de transmission) est vaste, plus le risque diminue que l'électricité ne suffise pas en cas de panne ou de situation grave, et plus l'exploitation des installations existantes est rentable.

Divers groupements ont été créés afin de coordonner les relations internationales au niveau de l'économie électrique. Dans le cadre du réseau d'interconnexion, on a créé par exemple l'UCPTE (Union pour la coordination de la production et du transport de l'électricité). L'UNIPEDE (Union internationale des producteurs et distributeurs d'énergie électrique) joue le rôle d'«organisation faîtière» des entreprises d'électricité. Ce Bulletin contient diverses études effectuées par l'UNIPEDE (en général fortement résumées et adaptées aux normes du Bulletin).

Sur la page de couverture de ce Bulletin se trouve une caricature. Nous précisons qu'elle ne s'adresse aucunement contre les énergies nouvelles, mais par contre qu'elle veut démontrer certains excès de nos habitudes modernes. Un rapport de l'UNIPEDE publié dans ce Bulletin montre qu'il existe des possibilités réelles d'utilisation pour les énergies nouvelles.